

# Schaufenster im Dezember 2021

## Es begab sich aber zu der Zeit – Krippenspiel 1930 in China

Auf dem Foto scheint nur eines klar zu sein: im Vordergrund liegen Schafe, dahinter drei „schlafende“ Hirten, erkennbar an ihren Hirtenstäben. Das übrige Personal der Weihnachtsszene in Bethlehem kann nur vermutet werden. Die Jungen vorne könnten die Heiligen drei Könige sein, da sie Teller mit Gaben für das Jesuskind in den Händen halten. Betrachtet man die Szene genauer, gibt es verschiedene Deutungen. Maria und Josef sind die beiden Kinder, die rechts und links von Engeln flankiert werden, vor ihnen liegt das Jesuskind, ein westlich aussehender Puppenkopf in einer Art Krippe. Oder ist Maria ein Engel? Aber wer ist dann der Junge neben dem Engel? Ob die chinesischen Kinder verstanden haben, was sie da spielen? Das Vater-Mutter-Kind-Spiel war sicher auch in Asien bekannt. Die Geschichte von Christi Geburt, die Stunde Null des Christentums, wird ihnen 1930 Jahre später aus der chinesischen Bibel erzählt worden sein. Als Beweis steht auf einem Tisch hinten links ein Bild mit der bekannten Geburtsszene im Stall von Bethlehem, erkennbar ist sogar ein Kamel.



Tsingtau und Tsining in der Provinz Shandong waren zwei Stationen der Ostasienmission in China, dort wurde bis zur Gründung der Volksrepublik Missionsarbeit in Krankenhaus und Schule geleistet. 1952 mussten die Missionare mit ihren Familien das Land verlassen, heute erinnern Fotos und jede Menge Akten und Literatur an diese Vergangenheit.

## Glaskunst – Freude am Schauen

Im August 1904 wurde in Speyer die Gedächtniskirche der Protestation eingeweiht. An dem Bauwerk mit seinen zahlreichen Zeugnissen des Nationalprotestantismus der Kaiserzeit scheiden sich bis heute die Geister. Das Bildprogramm der Fenster in seiner Mischung aus biblischem Bilderbuch und protestantischem Geschichtsbuch erscheint vielen als unprotestantisch.

Doch wirken die bunten Glasfenster auf alle, die die Kirche betreten. Bekannt sind die großen Fenster in Chor und Hauptschiff. Kaum bekannt, unspektakulär und ohne Szenen aus Bibel oder Geschichte sind die Fenster der Treppenhäuser zu den Emporen. Sie weisen reiche Ornamente und Bibelworte auf, auch sie laden zum Schauen ein. Auf der Treppe zur Empore und im Halbdunkel des Treppenhauses will sich dafür allerdings keine Muße einstellen. Vor dem Bildschirm fällt es leichter. Freuen Sie sich über ein Ornamentfenster im oberen Teil des Treppenhauses im Südturm mit den Sprüchen: "Was Du Herr segnest, ist gesegnet ewiglich" (1. Chronik 17,27) und "Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn" (Psalm 37,5).

